

Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen	Vorlage	Datum
IV/65 öffentlich	2016/173	15.11.2016

BERATUNGSFOLGE		Beratungsergebnis			
Gremium	Termin	EST	Ja	Nein	Enth.
Bildungs-, Generationen- und Sozialausschuss	29.11.2016				

Erneuerung Kunstrasenplatz im Beverstadion

- **Beschluss über die Art der Ausführung**
- **Beschluss über die Zusammenarbeit mit dem Ballsportverein Ostbevern 1923 e. V. (BSV)**

Beschlussvorschlag:

Mit dem Ballsportverein Ostbevern 1923 e. V. (BSV) ist ein Kooperationsvertrag zu schließen. Der BSV soll als Bauherr die Aufgabe übernehmen, den Kunstrasenplatz im Beverstadion zu erneuern. Die Finanzierung ist durch die Gemeinde Ostbevern sicher zu stellen. Als Belag soll eine gekräuselte Kunststoffrasenfaser verwendet werden, die mit Sand und Kunststoffgranulat verfüllt wird.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

In der Sitzung des BGSA am 19.04.2016 wurden die voraussichtlichen Kosten für die Erneuerung des Belages mit rd. 200.000 € angegeben. Die aktuelle Kostenermittlung geht von einer 7,5%igen höheren Summe für die gewählte Variante aus. Unabhängig von der Trägerschaft der Bauherreneigenschaft ist im Haushaltsplan für das Jahr 2017 beim Produkt 06.02.02 „Sportfreianlagen und Kinderspielflächen“ ein Betrag in Höhe von 215.000 € zu veranschlagen. Einzelheiten dazu können im Rahmen der Haushaltsplanberatungen festgelegt werden."

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja [] nein [**X**]

Sachdarstellung:

In der Sitzung des BGSA am 19.04.2016 wurde erläutert, dass das Kunstrasengroßspielfeld nach mittlerweile 16 Betriebsjahren abgängig ist. Der Kunstrasenbelag ist auszutauschen und an der elastischen Tragschicht sind Reparaturen vorzunehmen.

Auswahl des Kunstrasenbelages:

Grundsätzlich kommen aus den vielen am Markt verfügbaren Belägen für das Spielfeld im Beverstadion, das hauptsächlich für Fußball genutzt wird, nur wenige, allerdings unterschiedliche, Beläge in Frage. Da i. d. R. mit Stollenschuhen gespielt wird, scheiden im Prinzip alle reinen Kunststoffrasen ohne Verfüllung zwischen den einzelnen Fasern aus. Insofern ist eine Bauart mit Sand- und/oder Kunststoffgranulatverfüllung zu wählen. Wenn man dem Naturrasen auch optisch so nahe wie möglich kommen will, werden z. B. glatte Fasern verwendet, die mit grünem Kunststoffgranulat verfüllt werden. Wenn weniger die Optik und mehr die Dauerhaftigkeit des Belages Ausschlag gebend sein sollen, werden gekräuselte Fasern verwendet, die das Füllmaterial besser halten. Da das Füllmaterial sich bei diesen Fasern weniger leicht „wegspielt“, ist die Platzpflege (Umverteilen und nachträgliches Aufbringen des Materials) weniger aufwändig. Bei der Wahl des Füllmaterials stehen grundsätzlich Sand, Recycling-Kunststoffe, ummantelte Recycling-Kunststoffe und speziell für die Verfüllung hergestellte neue Kunststoffgranulate zur Verfügung. Über die verschiedenen Bauweisen und die daraus resultierenden Kosten bei der Herstellung und der Unterhaltung wird in der Sitzung berichtet.

Am 05. Oktober des Jahres fand eine Besichtigung unterschiedlicher Kunstrasenbeläge in der hiesigen Region statt, bei der der BSV-Vorstand beteiligt war. Vor Ort wurden Vor- und Nachteile der einzelnen Beläge von den Betreibern und Nutzern der Plätze geschildert. Dabei zeigte sich, dass (zunächst unabhängig von den Kosten) der Wunsch besteht, einen Belag mit gekräuselter Faser und Sand-/Kunststofffüllung zu bekommen.

Die anschließende Kostenermittlung ergab folgendes:

1.) Faser gekräuselt mit Sand	180.000 €
2.) Faser gekräuselt mit Sand/Kunststoff	215.000 €
3.) Faser glatt mit Sand/Kunststoff	240.000 €

Da die kostenintensivste Variante zusätzlich die höchsten Folgekosten (Anzahl der Pflegegänge/Materialeinsatz) mit sich bringt, und diese nicht durch Vorteile im Spielbetrieb ausgeglichen werden, sollte diese Variante nicht weiter verfolgt werden.

Die kostengünstigste Variante ist im Prinzip eine Weiterentwicklung des im Beverstadion vorhandenen Bausystems. Die Faser ist verbessert, das Füllmaterial ist das gleiche. Im Spielbetrieb auf dem alten Belag zeigte sich regelmäßig, dass Verletzungen der Spieler, die z. B. durch das Rutschen über den Belag entstanden, schlecht abheilen. Da die heutige Faser gegenüber der Faser aus dem alten System deutlich über die Sandverfüllung hinausragt, ist das Risiko solcher Verletzungen heute geringer, allerdings nicht auszuschließen.

Die unter Kostengesichtspunkten mittlere Variante reduziert das Verletzungsrisiko noch einmal deutlich. Der Pflegeaufwand ist mit der kostengünstigsten Variante vergleichbar. Ein weiterer Vorteil der Verfüllung mit elastischem Kunststoffgranulat liegt in der Wärmespeicherungsfähigkeit des Materials; der Kunststoff kühlt sich nach intensiver Sonneneinstrahlung schneller ab als eine reine Sandverfüllung. Insofern wird die Akzeptanz auch im Sommer erhöht, so dass die benachbarten Naturrasenplätze weniger strapaziert werden.

Unter diesen Gesichtspunkten empfiehlt die Verwaltung, dass eine gekräuselte Kunststoffrasenfaser verwendet werden soll, die mit Sand und Kunststoffgranulat verfüllt wird.

Abwicklung der Baumaßnahme:

Die Herstellung des vorhandenen Kunstrasenplatzes wurde seinerzeit vom BSV als Bauherr abgewickelt. Dazu wurde ein entsprechender Kooperationsvertrag geschlossen. Mit einem ähnlichen Kooperationsvertrag wurde vor kurzem auch die Erneuerung der Trainingsfeldbeleuchtung am Sportplatz im Ortsteil Brock geregelt. In beiden Fällen war die Abwicklung der Maßnahmen zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Der BSV ist bereit, auch bei der Erneuerung des Kunstrasenbelages im Beverstadion die Bauherrenschaft zu übernehmen und Einzelheiten vertraglich mit der Gemeinde zu regeln. Der Abschluss eines solchen Kooperationsvertrages wird von der Verwaltung empfohlen.

Wolfgang Annen
Bürgermeister

Hans-Heinrich Witt
Fachbereichsleiter
